

Aus der Kapfischen Stipendien-Verwaltung habe ich sofort

400 Mk. aus der Weisserischen Verwaltung

300 Mark gegen doppelte Pfandsicherheit auszuliefern.

Schorndorf, den 2. Febr. 1891. Stadtpfleger Fuchs.

W. I. Schellm: „Wo ist angenehme Unterhaltung?“

Fritz: „Am Donnerstag Abend im „Röfle“.“

Feinst gereinigtes Weiskorn-Mehl, sowie Weiskorn-Futtermehl. empfiehlt billigt Carl Joller.

Fein kochende Erbsen, Linsen und Perl-Bohnen empfiehlt Chr. Ziegler.

Unterzeichneter hat auf Georgii ein Logis zu vermieten, sowie ca. 50 Zentner Heu & Geshnd, auch schönen Saatweizen zu verkaufen. Dittner a. d. Au.

Beste und billigste Bezugsgstelle für gewaschene, doppelt gewaschen und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern...

Geradsetten. Einen mittleren, in gutem Zustande befindlichen Aufwagen setzt dem Verkauf aus. Michael Seibold, Phil. Sohn.

Neue Fatterschneidmaschinen, sowie neue Güllerpumpen, ganz eiserne, verkauft mit Garantie Ch. Bonasch, Schmied. Reparaturen werden angenommen.

Ein Logis hat für eine kleine Familie bis Georgii zu vermieten. Carl Joller, Bäcker.

400 Mk. nach im Auftrag, per fort Ankauf, Georgii 1891. Zu erfragen b. d. ...

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Vericherungsgang im Jahre 1890. Anträge 31,6 Millionen, Aufnahmen 25,5 Millionen Mark. In Kraft Ende 1890: 62,176 Policen über 325,5 Millionen Mark. Dieses günstige Ergebnis...

Schorndorf. Blaue Stempelfarbe von garantierter Haltbarkeit empfiehlt den Herren Ortsvorstehern die Palm'sche Apotheke. Logis habe bis Georgii zu vermieten. Metzger Schnabel.

Lieder-Kranz Schorndorf. Nächsten Samstag den 7. d. Mts., abends von 7/8 Uhr ab findet im Kronensaal hier unsere Fastnacht-Unterhaltung Tanz-Unterhaltung statt.

Achtung! Ziehung unwiderruflich am 4. März der Heilbronner Geld-Lose à 1 Mk. Hauptgewinn bar Mk. 20,000.

Wichtig für Hausfrauen. Die Holländische Kaffe-Brennerei H. Disqué & Cie., Mannheim, empfiehlt ihre unter der Marke „Elefanten-Kaffe“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten höchsten Qualitäts-Kaffees.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Gefahrt Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags den 7. Februar 1891. Infectionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Oberamt Schorndorf.

Bei Feststellung des Etats der Landarmen-Pflege für das Etatsjahr 1891/92 wird die Uebernahme der Kosten der öffentlichen Armenpflege, welche die Fürsorge für Geisteskrante, für Geisteschwache oder an Epilepsie oder ähnlicher Krankheiten leidende Personen, für verwahrloste Kinder, (Art. 12 des Polizeistraf-Gesetzes vom 27. Decbr. 1871), sowie für Taubstumme oder Blinde verursacht, auf den Landarmenverband für den Jagdkreis in Frage kommen.

hierher anzuzeigen. Schorndorf, den 5. Februar 1891. R. Oberamt. Einzelbach.

Table with columns: Namen der Hilfsbedürftigen, Ort der Unterbringung, Geisteskrante, Geisteschwache Personen, epileptische oder an ähnliche Krankheiten leidende Personen, verwahrloste Kinder, Taubstumme, Blinde. Includes sub-headers for Aufwandsbeitrag and Amtstafelbeitrag.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden von Schorndorf, Alshelberg, Aberglen, Gaudesbronn, Hebsack, Oberwiesbach, Köpferbrunn, Schornbach, Unterwiesbach, Weiler und Winterbach werden beauftragt, die Einzugsregister für die Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, nachdem der Einzug annähernd beendigt sein wird, umgehend hierher einzusenden. Schorndorf, den 5. Febr. 1891. R. Oberamt. Amtm. Prad.

Oberamt Schorndorf. Maul- und Klauenseuche. Unter dem Viehbestande des Bäckers Gustav Herz in Schorndorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Schorndorf, den 4. Febr. 1891. R. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf. Tagesbegebenheiten. Wie bereits mitgeteilt, ist es dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg nach verschiedenen vergeblichen Versuchen nunmehr gelungen, durch den Ankauf des zum Mainhardter Wald gehörigen Weilers Erlach, Gem. Großelach, Oberamt Badnang, ein für die Gründung einer zweiten Arbeiterkolonie geeignetes und günstig gelegenes Anwesen zu gewinnen. Der Kaufpreis beträgt 82 000 M. Hierzu kommen noch verschiedene Aufwendungen durch notwendige Neubauten, so daß im ganzen ein Aufwand von 132 000 M. zu bestreiten sein wird.

Wagen gewinnt! Fortsetzung. Ich habe das Fräulein noch nie in meinem Leben gesehen,“ antwortete Fritz. „Und doch wagen Sie es, herzukommen und um sie zu werben?“ domterte Claassen. „Ein Unbekannter, der vielleicht nichts hat —.“ „Das stimmt,“ bemerkte Fritz. „Doch, ein Mann,“ schaltete Fritz ein. „Was können Sie dem reichsten Mädchen der Stadt bieten?“ Hier hielt Claassen inne. „Mich selbst,“ sprach Fritz und richtete sich stolz auf, „mein treues Herz und meine reibliche Arbeit.“ „Dumm sind sie nicht — aber mich machen Sie nicht dumm, dazu ist der Peter Claassen zu alt. Herr machen Sie, daß Sie fortkommen! Denken Sie, ich habe nicht mehr zu thun, als mich zum Karren halten zu lassen?“ „Das fällt mir auch nicht im Traume ein; ich meine es ernst, sehr ernst...“ „Sparen Sie sich jedes weitere Wort,“

schnaubte Claassen; „dort ist die Thür, gehen Sie, ehe ich Sie hinauswerfen lasse.“ „Ich werde gehen,“ sprach Fritz unbeteiligt; „aber ehe ich gehe, sehen Sie sich doch einmal meine Zeugnisse an; es könnte Ihnen doch leid thun, einen waderen Mann ungeprüft fortgeschickt zu haben. Ich bin Landwirt (Claassen horchte hoch auf, er hatte ja einen Verwalter bringend nötig) und habe ein paar Jahre lang einen großen Güterkomplex selbstständig verwaltet, bis der Erbe jetzt mündig wurde. Ich bin zu arm, um mir ein Gut kaufen zu können, und möchte nicht mein Leben lang nur Inspektor sein, sondern meine Arbeitskraft selbstständig verwerten. Aus guter Familie bin ich auch; Sie dürfen sich also durch meine Werbung um Ihre Fräulein Tochter nicht beleidigt fühlen.“ „Herr, lassen Sie meine Tochter aus dem Spiele,“ erklärte Claassen ruhiger, „das gehört nicht hierher.“ „Im Gegenteile! Das gehört hierher! Was können Sie für Ihre Tochter mehr verlangen, als einen tüchtigen Mann, der Sie auf Händen trägt? Wenn Sie meine Zeugnisse sehen, werden

Sie finden, daß ich ein redlicher Mann bin, und als solcher habe ich mich zuerst an den Vater gewendet und nicht hinter Ihrem Rücken ein Liebesverhältnis mit Ihrem Fräulein Tochter angeknüpft.“ „Gnade ihr Gott, wenn es geschähe!“ fuhr Claassen von neuem auf. „Wie wollten Sie es hindern? Sie wären nicht der erste Vater, dem es passierte, und Ihre Tochter nicht das erste Mädchen, das solchen Schritt wagte.“ „Da sieht man, daß Sie meine Gfse gar nicht kennen, die ist viel zu stolz zu Heimlichkeiten,“ ereiferte sich Claassen. „Das ist mir lieb zu hören, von meiner künftigen Frau verlange ich untadelhaften Ruf. Ich bitte, geben Sie mir Gelegenheit, das Fräulein kennen zu lernen und meine Werbung bei ihr selbst anbringen zu dürfen.“ „Herr! machen wir dieser Unterhaltung ein Ende,“ sprach der Alte mit Würde, sich über sich selbst wundernd, daß er dem naheweisen Ratkon noch immer antwortete, aber er konnte nicht anders. „Sie haben vielleicht in lustigem Freundes



während der Verein bis jetzt nur über sehr bescheidene Mittel verfügt. Derselbe bittet daher dringend alle Menschen- und Armenfreunde, welchen die Not und Landplage des unerschulderten oder verschuldeten Stromertrums am Herzen liegt, ihn durch reichliche Zuwendung einmaliger Gaben oder auch unentgeltlicher Anleihen, sowie durch Zeichnung regelmäßiger Jahresbeiträge in den Stand zu setzen, die neue Kolonie so bald als möglich für die in das Auge gefasste volle Zahl von 100 Kolonisten vollständig einzurichten, und namentlich auch den für den Unterhalt von 100 Kolonisten sehr bedeutenden laufenden Aufwand zu bestreiten. Gaben und Zusagen von Jahresbeiträgen nehmen die Ausschussmitglieder und die Pfleger des Vereins in den einzelnen Bezirken entgegen.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 3. Febr.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ teilt eine huldvolle allerhöchste Ordre an den Grafen Waldersee mit, worin seinem Abschiedsgesuch am 30. Jan. nicht entsprochen, jedoch Waldersee von der Stellung des Chefs des Generalstabes der Armee entbunden und zum Kommandeur des neunten Corps ernannt wird. Die Ordre anerkennt insbesondere die Verdienste des Generals um die Durchführung der Organisation des Generalstabes und verweist auf die jüngst zum Kaiserlichen Geburtstag erfolgte Auszeichnung und darauf, daß das neunte Armeecorps vermöge seiner Beziehungen zur Heimatprovinz der Kaiserin dem Kaiser besonders nahe stehe.

— Die „Konservative Korrespondenz“ schreibt:

Die Blätter veröffentlichen einen Aufruf zur Bildung eines Vereins zur Abwehr des Antisemitismus. Wir selbst haben uns wiederholt gegen den Antisemitismus in seinen gegenwärtigen Gestalten ausgesprochen; das Bedürfnis aber, von christlicher Seite einen Verein zum Schutze der Juden zu begründen, verdrängt wir nicht zu erkennen. Wir denken, unsere jüdischen Mitbürger werden sich schon selbst zu schützen verstehen und sie werden dies am besten dadurch zu thun im Stande sein, daß sie die bekannten „Auswüchse“ des Judentums in ihren Kreisen selber energisch bekämpfen.

**Wien, 2. Febr.** Die „Wolner Zeitung“ meint, der Jubel an der Seine über Crispis Sturz sei mindestens sehr verfrüht. Der Dreißiger sei für die beteiligten Staaten mindestens eine so unabweisbare politische Notwendigkeit, daß er das Ministerium Crispis überleben werde, wie er die Kanzlerhaft Bismarcks überdauerte. Verzichte der König wirklich auf Crispis Dienste, so folge daraus, daß Italiens auswärtige Politik so festgelegt sei, daß Crispis Nachfolger nur sein Fortsetzer sei. Uebrigens sei man in amtlichen Pariser Kreisen nicht sonderlich befriedigt über Crispis Sturz; man war überzeugt, daß er keineswegs den Krieg wollte, weiß aber nicht, was nach seinem Rücktritt eintreten kann, hätte daher lieber ein Fortbestehen des bisherigen Zustandes gesehen.

— Nach der „Wolner Ztg.“ wäre die Ausgabe von großen Anleihen des Reichs und des preussischen Staates mit Sicherheit noch in diesem Monat zu erwarten. In Finanzkreisen sei man

alleseitig der Ueberzeugung, daß die neue Anleihe, weder eine vierprozentige noch eine dreieinhalbprozentige, sondern nur eine dreiprozentige werden könne und daß es dringend notwendig sei, die Anleihe so groß zu machen, daß damit für längere Zeit, jedenfalls für Jahresfrist, die Geldbedürfnisse des Reichs und Preussens befriedigt werden können. Das bruchstückweise Begeben von Anleihen habe sich keineswegs bewährt. Die Höhe der neuen Anleihe wird zu mindestens 5 bis 600 Millionen Mark angegeben. Es sei anzunehmen, daß die Anleihe nicht wie bisher durch das Preussenministerium an den Markt gebracht, sondern daß der Weg der öffentlichen Ausschreibung werde gewählt werden.

#### Ansicht.

**Wien, 2. Febr.** Geheimrat Professor Koch ist auf der Durchreise nach Konstantinopel hier eingetroffen. **Bern, 2. Febr.** Die deutsche Regierung kündigte den Handelsvertrag mit der Schweiz. Dem Vernehmen nach wurde in dem vorausgegangenen Meinungsaustausch die Bereitwilligkeit der beiderseitigen Regierungen zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Vertragsverhältnisses konstatiert.

**Sporto, 2. Febr.** Der Aufstand wurde gestern Nachmittag nach Erfüllung des Rathauses durch die Munizipalgarde vollständig unterdrückt. Die meisten Aufständigen sind geflüchtet. 54 wurden gefangen, etwa 80 ergaben sich der Polizei. Auf Seiten der Aufständigen wurden 3 Soldaten und 4 Zivilisten getötet, 36 Soldaten und 10 Zivilisten wurden verwundet. Der Führer der Bewegung war der republik. Advokat Albes Weiga.

### Bekanntmachungen.

#### Forstamt Schorndorf. Nadelholz-(Lärchen)-stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 17. Februar, nachmittags 1 Uhr im Adler in Winterbach

##### 1. Revier Hohengehren

aus dem Staatswald Eingemachter Wald:  
Lärchen: Langholz 0,4 Fm. V. Kl., Sägholz, Fm. 28 I., 11 II., 18 III. Kl., Fichten: Langholz, Fm. 11 I., 23 II., 15 III., 16 IV., 0,3 V. Kl., Sägholz, Fm. 7 I., 7 II., 5 III. Kl., Forstschlagholz: Fm. 23 I., 41 II., 42 III. Kl., 1 Eiche mit 0,3 Fm. Brennholz: aus Eingemachter Wald und Hirschgarten 97 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr an der Hirschackerstraße.

##### 2. Revier Bldgingen

aus dem Staatswald Bittelgöschlag bei Baltmannsweiler:  
Lärchen: Langholz, Fm. 9 I., 4 II., 1 III., 2 IV. Kl., Sägholz, 2 Fm. III. Kl.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr beim Forstwärterhaus in Baltmannsweiler.

**Stiefel- & Mannskleider** Eine Wohnung  
sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Witwe Gayh.

Näheres bei der Redaktion.

kreije gewettet, daß Sie sich den Spaß machen wollten, um des reichen Claassen Tochter zu werben; nun denn. Sie haben die Wette gewonnen, das will ich Ihnen sogar schriftlich geben, damit Sie ihren Juchbrüder den Beweis dafür liefern können. Nun aber sind wir fertig miteinander.“  
Fritz verbeugte sich. „Sie sind Herr in Ihrem Hause und im Recht, wenn Sie Mißliebige hinausweisen; aber auch ich bin im Rechte, wenn ich keinen Flecken auf meiner Ehre dulden und für keinen Abenteuerer gehalten werden will. Haben Sie die Güte, meine Zeugnisse anzusehen, die Ihnen beweisen werden, daß auch andere Dinge als Reichtum dem Menschen und dem Leben wahren Wert verleihen.“  
„Na, dann geben Sie die Papiere her,“ brummte Claassen, der doch neugierig war und an dem teuren Menschen sein Interesse wach werden sah; auch drängte ja die Verwaltung seines Gutes.

Fritz zögerte. „Ehe ich Sie Ihnen gebe muß ich Ihnen noch ein Geständnis machen. In den Papieren steht ein anderer Name, ich heiße gar nicht Müller.“

„Das wird ja immer besser,“ schrie Claassen und sprang auf; „Sie führen sich unter falschem Namen bei mir ein und wundern sich wohl noch gar, wenn ich Sie hinauswerfen lasse!“  
„Nein,“ war die ruhige Erwiderung, „darauf war ich gefaßt, hinausgeworfen zu werden. Da Sie mich aber der Ehre eines Gespräches gewürdigt haben, so werden Sie auch meine Gründe anerkennen. Mein Name ist nicht ganz unbekannt, und es wäre mir sehr unangenehm gewesen, wenn es gesehen hätte: Herr Claassen hat den Fritz Hollwald hinauswerfen lassen. Deshalb ließ ich mich als Müller anmelden. Die Müller sind ein so verbreitetes Geschlecht, daß es nicht darauf ankommt, ob einer dieses Namens hinausgeworfen wird oder nicht; es mag ihnen wohl schon öfters passiert sein. Hier sind meine Papiere.“

„Der Schlingel hat so unrecht nicht,“ dachte der alte Herr, nahm die Papiere, blätterte darin und bliete überrascht auf.  
„Sind Sie mit Hollwald, dem Pfarrer zu Ellershausen verwandt?“  
„Das war mein Großvater,“ antwortete Fritz,

dem bei den Verhandlungen bald heiß, bald kalt geworden war, der aber nun bereits wieder festen Boden unter den Füßen fühlte und ruhig das Resultat der Durchsicht abwartete.

Endlich sprach Claassen: „Ihre Zeugnisse sind vortrefflich, darin haben Sie recht, auch darin, daß Reichtum nicht den Wert des Menschen bestimmt. Lassen Sie mir die Papiere hier, ich werde mich nach Ihnen erkundigen. Gehen Sie sich heute in acht Tagen dieselben und meinen Bescheid ab. Dafür fordere ich Ihr Ehrenwort, daß Sie in diesen acht Tagen sich in keiner Weise meiner Tochter nähern und überhaupt meinem Hause und meinem Geschäft fernbleiben wollen.“  
„Ich gebe mein Ehrenwort,“ sagte Fritz.

„Im blauen Engel logieren Sie? Das ist zu nahe bei uns; ich muß Sie ersuchen, sich ein anderes Hotel zu wählen. Bis über acht Tage, leben Sie wohl, Herr Müller.“  
„Aber er das letzte Wort betonte, sog wider seinen Willen ein halbes Nacheln über sein Gesicht.“  
(Fortsetzung folgt.)

Einem verehrl. Publikum Grunbachs und Umgebung machen wir die ergebene Anzeige, daß wir bei Herrn Strauß, Schuhmachermstr. in Grunbach eine

**Schuhwaren-Niederlage**  
gegründet habe und empfehlen

**Herren-Rohr- & Zugstiefel**  
von 6 - 10 Mark.

#### Reparaturen

werden von dem Lagerinhaber pünktlich und billigst besorgt.  
Hochachtungsvoll

**Schmalzried & Co.**  
Leonberg.

### Achtung!

Ziehung un widerruflich am 4. März  
der Heilbronner Geld-Lose à 1 Mk.  
Hauptgewinn bar Mt. 20.000.

Zu haben bei allen Loseverkaufsstellen und bei mehr mit Rabatt bei  
Eberhard Fetzer in Stuttgart.  
Nur Geldgewinne!

### Unterhaltungsmaterials

Die Befreiung des für die sämtlichen Amtsverpflichteten des Bezirks erforderlichen

Wieder an den nachfolgenden Tagen im Wege des öffentlichen Abtritts auf 3 Jahre vergeben werden, und zwar:

Schorndorf, von den Markungen Schorndorf und Weiler  
Montag den 9. Februar,  
vormittags 10 Uhr.

Winterbach, von den Markungen Winterbach, Rohrborn, Höhlings-  
warth und Maulzweiler  
Montag den 9. Februar,  
nachmittags 2 Uhr.

Oberberken, von den Markungen Ober- und Unterberken und teil-  
weise Adelberg  
Dienstag den 10. Februar,  
nachmittags 1 Uhr.

Thomashardt, von den Markungen Thomashardt und Hegenlohe  
Mittwoch den 11. Februar,  
vormittags 10 Uhr.

Schlachten, von den Markungen Schlachten, Baiereck und Nassach  
Mittwoch den 11. Februar,  
nachmittags 1 Uhr.

Baltmannsweiler, von der Markung Baltmannsweiler  
Donnerstag den 12. Februar,  
vormittags 10 Uhr.

Hohengehren, von der Markung Hohengehren  
Donnerstag den 12. Februar,  
nachmittags 1 Uhr.

Schorndorf, von den Markungen Schorndorf, Buchbrunn, Borden-  
und Birkenweibsch mit Streich  
Freitag den 13. Februar,  
vormittags 10 Uhr.

Haubersbrunn, von den Markungen Haubersbrunn, Wiedelsbach  
und Steinenberg  
Samstag den 14. Februar,  
nachmittags 1 Uhr.

Schnaitz, von den Markungen Schnaitz und Baach  
Montag den 16. Februar,  
vormittags 10 Uhr.

Beutelsbach, von den Markungen Michelberg und Beutelsbach  
Montag den 16. Februar,  
nachmittags 2 Uhr in Beutelsbach.

Die Vergebung erfolgt nicht mehr, wie seither, nach Kost-  
lasten, sondern nach Kubikmeter.  
Zur Vornahme der Verhandlung werden die Accordsliebhaber auf  
die betreffenden Rathhäuser eingeladen.  
Den 2. Februar 1891.

Oberamtspflege. Frsch.

Hohengehren.

### Stammholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 10. d. Mts.,  
von morgens 10 Uhr an werden aus Ge-  
meindewald Girschholz I. ganz nahe am  
Drt. im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
15 Eichen und Abschnitte mit 17,03 Fm.,  
23 Buchen mit 21,97 Fm., 10 Ahorn  
mit 5,03 Fm., 19 Eichen mit 10,10 Fm., 4 Hagenbuchen mit 0,85  
Fm. und 2 Erlen mit 1,32 Fm.

Zusammenkunft am Rathaus.  
Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß das Holz  
durchaus gesund und schön ist.  
Den 5. Februar 1891.  
Gemeinderat.  
Vorstand Kramer.

Hegenlohe.

### Fabrik-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse des Holzhändler Karl  
Geinrich Frank, Witwer von hier, werden in  
dem Wohnhaus des Frank dahier am

**Dienstag den 10. Februar,**  
von morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an  
im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Barzahlung  
zum Verkauf gebracht:

Manns- und Frauenkleider, 2 vollständige Betten und Bett-  
gewand und sonst allerlei Hausrat.  
von nachmittags 1 Uhr an:  
2 Pferde und Pferdegeschirr, 3 Wagen samt Zugeshir, 1 Fut-  
termaschine, etwa 40 Ztr. Heu, gehen 20 Ztr. Stroh,  
4 Sad, Dinstel, 5 Ztr. Kartoffeln, etwa 10 Lose Reisig, auf  
Häufen, und Mahlen.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Hegenlohe, den 3. Februar 1891.  
Waisengerichtsvorstand.  
Berger.

Revier Hohengehren.  
**Reisig-Verkauf.**  
Am Montag den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr  
aus dem Staatswald Offenbach, Wanne, Finkenreute 97 Lose meist  
buchten Reisig auf Häufen mit 7000 Wellen.  
Zusammenkunft im Offenbach.

**General-Versammlung**  
des  
**Consumvereins Schorndorf**  
Samstag den 7. Febr., abends 7 Uhr  
im Waldhornsäle.

Winterbach,  
Oberamts Schorndorf.  
Am Samstag den 7. Februar, nachmittags  
2 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus zum Ver-  
kauf:  
**6 Eichen mit 1,77 Fm. u.  
14 Buchen mit 8,87 Fm.**  
Kaufsliebhaber werden eingeladen mit dem Anfügen, daß die Ab-  
fuhr sehr günstig ist.  
Den 5. Februar 1891.  
Schultheiß Fischer.

Liebetriibt teilen wir Verwandten  
und Bekannten mit, daß unsere liebe,  
treuebesorgte Gattin und Mutter  
**Christiane, geb. Kopp**  
im Alter von 71 Jahren und 4 Mo-  
naten gestern Abend halb 7 Uhr uner-  
wartet schnell nach kurzer Krankheit sanft  
entschlafen ist.  
Die Hinterbliebenen  
**Joh. Eplinger**  
mit seinen beiden Söhnen  
**Crust & Karl.**  
Beerdigung Sonntag 2 Uhr.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.  
Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr  
1890 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:  
**72 Prozent**  
der eingezahlten Prämien.  
Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Ab-  
schlusses, ihren Ueberschuß-Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankver-  
fassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, bezieh-  
ungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue  
Prämie in den im gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber bar  
durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nach-  
weisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer  
offen liegt.  
Schorndorf, im Februar 1891.

### Carl Veil

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Hübnerwiesenhof, den 6. Febr. 1891.  
Liebetriibt teilen wir Verwandten, Freun-  
den und Bekannten mit, daß unser lieber,  
treuebesorgter Gatte, Sohn, Bruder und  
Schwager  
**Georg Weller, Oekonom**  
Freitag früh 1 Uhr nach nur kurzem Leiden  
zur ewigen Ruhe eingegangen ist.  
Beerdigung Sonntag 1 Uhr auf dem Fried-  
hof Oberbach.  
Die trauernde Witwe  
**Christine, geb. Höfer.**  
Die trauernden Eltern:  
**Gotfried Weller**  
und Marie, geb. Maier.



Notariatsbezirk Winterbach.

### Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der hienachgenannten Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle, oder bei den betreffenden Schultheißen-Meistern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinanderlegung der Verlassenschaftsache nicht berücksichtigt werden können.

Schorndorf, am 5. Februar 1891.  
R. Amtsnotariat.  
Meyer.

- Winterbach.  
Steinbrunn, Andreas, Schneider.  
Adelberg.  
Höfle, Andreas, Bauer.  
Aspergen.  
Kuhle, Johann David, ledig von Krehwinkel.  
Baiered.  
Scheible, Ludwig.  
Sung, Christian, Witwer von Unterhütt.  
Sebad.  
Gräfenheim, Johann Paul, Maschinenwärters Witwe.  
Regenlohe.  
Roos, Johannes, Tagelöhners We.  
Frank, Karl Heinrich, Holzhändler.  
Höflinswirth.  
Kurz, Johann Georg, Hafners We.  
Schlichten.  
Auwärter, Jakob, Webers We.  
Schorndorf.  
Frey, Wilhelm Ludwig, Bauers Ehefrau von Mannshaupten.  
Thomashardt.  
Maff, Johannes, Bauer.

Amtsnotariat Beutelsbach.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.

Den 5. Februar 1891.  
Amtsnotar Weinland.  
Beutelsbach.

- Reefer, Jakob Friedr., Weing. We.,  
Lang, Luise Rosine, ledig.  
Geradstetten.  
Mg, Johannes, Weing. Wtw.  
Smle, Christian, Küfers Ehefrau,  
Siegle, Sojus, Weing. vom Kernershof (Nachholung).  
Grunbach.  
Wörner, Joh. Gottfr. Wtw.,  
Hohengehren.  
Unrath, Katharine ledig.  
Bosch, Daniel, Bauers Ehefrau.  
Schneith.  
Kiesel, alt David, Bauer zu Waach,  
Walter, Tobias, Weing. Wtw.

### Mädchengesuch.

Ein gesetztes, solides Mädchen das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird in ein gutes Haus nach Stuttgart gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Fr. Luise Weigel.

### Einige Mädchen

finden Tagelohn-Arbeit in der Cigarrenfabrik L. Schüs u. Co. Gegen gefällige Sicherheit hat zum ausleihen  
25,00 Mark  
in ein oder mehreren Posten.  
Wer, sagt die Redaktion.

### Lieder-Kranz Schorndorf.

Bei der am Samstag den 7. ds., abends von 7/8 Uhr ab im „Kronenjaale“ hier stattfindenden

### Fastnacht-Unterhaltung

- wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen sind, kommt unter anderem folgendes zum Vortrag:
- 1) Arraus-Polka v. Koch Männerchor.
  - 2) Waß-Solo:
    - a) Des Baxisten Trinklieb v. Löwen.
    - b) S. Wüffel v. Kofchat.
  - 3) Männerchor: Ernst und Scherz, Duodlibet aus den Gesellschaftsfahrten v. Otto.
  - 4) Eine ländliche Konzertprobe — komisches Doppelquartett v. Simon.
  - 5) Die Menge muß es bringen Couplet v. Heinze.
  - 6) Wiener Fiaker und Berliner Droschkenführer Komisches Duett v. Heinze.
  - 7) Die fidele Gerichtsnonne
  - 8) Ufm Posten: Vortrag in Pfälzer Mundart
  - 9) Männerchor: An der schönen, blauen Donau Walzer v. Strauß.

### Tanz-Unterhaltung

Hierauf hiesige Musik. Fremde können gegen 1 Mark Eintrittsgeld eingeführt werden.

### Adelberg.

### Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 12. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr im Döfen in Adelberg aus dem Gemeindevwald:  
Eichen: 14 Fm. IV. Kl., Nadelholzlangholz: 2 Fm. I. Kl., 44 Fm. II. Kl., 26 Fm. III. Kl., 16 Fm. IV. Kl., 1 Fm. V. Kl. Nadelholz-Auswahl: 13 Fm., Sägholz: 4 Fm. I. Kl., 0,34 Fm. III. Kl., Stangen: 15 Stück (11—18 cm. stark.) Brennholz: 2 Rm. Nadelholzschleiter, 4 Rm. Nadelholzsprügel, 38 Rm. Nadelholz-Anbruch und 3 Rm. eichen Ausschuh,

weiter:  
— im Kloster beim Försterhaus liegend —  
2 Fischen mit je 0,68 Fm. und 1 dto. mit 0,16 Fm.  
1 Ahorn mit 0,37 Fm. und 1 Ulme mit 0,11 Fm.  
Bemerkt wird, daß das Stammholz gerappelt ist und die Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr an der Börtlinger Sägmühle stattfindet.  
Den 4. Februar 1891.

### Schultheißenamt. Schnurr.

### Wirtschafts-Größnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir, allen Freunden und Bekannten, sowie der werten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem die Wirtschaft von Herrn Dornfeld, Schulstr. Nr. 467 übernommen habe und mit meinem Bier vom Englischen Garten eröffnet habe.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.  
Achtungsvoll  
J. Ehmman, Restaurateur.

### Großheppach.

### Wirtschafts- & Mehgerei-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem meine käuflich erworbene  
Wirtschaft z. Lamm mit Mehgerei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste und Kunden mit nur reellen Weinen, vorzüglichem Stuttgarter Bier und guter Küche, sowie ausgezeichneten Fleisch- und Wurstwaren aufs Beste zu bedienen und lade daher zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll  
Fr. Küssele zum Lamm.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer, am Samstag den 7. Februar im „weißen Lamm“ hier stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.  
Schorndorf, im Febr. 1891.  
M. Kunz.  
A. Stumpf.

### Erbsen, Linsen und Perl-Bohnen

empfehlen  
Chr. Biegler.  
Fein kochende aus den Gesellschaftsfahrten v. Otto.  
Ein gut erhaltenes  
Tafelklavier  
hat billig zu verkaufen.  
Schultheiß Schlr.  
Aus der Kapfischen Stipendien-Verwaltung habe ich sofort

### 400 Mk., 300 Mark

aus der Weiser'schen Verwaltung gegen doppelte Pfandsicherheit auszuliefern.  
Schorndorf, den 2. Febr. 1891.  
Stadtpfleger Finkh.

### Hohengehren.

### Gesunden

1 filb. Kaffeebffel. Abholungstermin 8 Tage.  
Den 3. Februar 1891.  
Schultheißenamt.  
Schorndorf.

### Einem Anteil Wohnhaus

mit Scheuer und Stall u. Keller, ca. 80 Cent. Futter und 900 Lit. Mist hat unter günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen.  
Ch. Schnabel, Schuhmacher.  
Buhlbronn.

### Am Montag den 9. Febr., mittags 11 Uhr verkauft

unterzeichnete 4 Stück Vieh  
Kühle,  
unter 2 die Wahl, die eine großtrüchtig, die andere ein Vierteljahr, gut im Zug, so auch im Nutzen,  
1 jähriges Kind,  
und ein halbjähriger  
Stier.  
David Kurz Wtw.

### Logis

Mein an der Hauptstraße gelegenes  
habe bis Georgii zu vermieten.  
Wegger Schnabel.  
Gottesdienste.  
Evangelische Kirche.  
Sonnt. Stomihi (8. Februar.)  
Vorm. 9/10 Uhr Predigt  
Herr Helfer Gros.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Gros.  
Katholische Kirche.  
Herr Kaplan Truffner.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Zweites Blatt. Samstag den 7. Februar Nr. 16.

Die Preise verstehen sich fest. Schorndorf, Gasthof z. Adler. Bei schöner Beleuchtung abends bis 1/9 Uhr.

### Der Ausverkauf des allseitig bekannten u. altrenommierten

## Bekleidungs-Geschäft

dauert unwiderruflich nur wenige Tage.

Das Lager besteht in:

I. Abteilung für Herren:		Arbeitsjosen schon zu 2,50 Mk.,	
Winterüberzieher wegen vorig. Saison schon z. 14 Mk.	Engl.-Lederhosen schon zu 3,50 "		
Ganze Herren-Anzüge schon zu 20 "	Einzelne Hosen schon zu 4 bis 6 "		
Kammgarn-Anzüge schon zu 25 "	Hosen und Weste schon zu 7 bis 10 "		
Hochzeits-Anzüge schon zu 30 "	Luch-Zoppen schon zu 8 bis 10 "		
Jünglings-Anzüge schon zu 12 "	Loden-Zoppen schon zu 7 bis 8 "		
Arbeits-Anzüge schon zu 5 "	Kinder-Anzüge für jedes Alter passend.		
Kaiser-Mäntel schon zu 4,50 "	ein Posten-Hohenzoller-Mäntel schon v. 20 Mk. an,		
Herren-Schlafrocke schon zu 12,50 "	ein " Frühjahrsüberz. schon v. 15 Mk. an.		
Konfirmanten-Anzüge schon zu 12. — "			

### Totaler Ausverkauf

in: II Abteilung für Damen:

Tricottailen schon zu Mk. 2,90,	Ein großer Posten hochseiner Herren-Gravatten für Steh- und liegende Krügen solange der Vorrat dauert:
Damen-Wintermäntel wegen vorgerückter Saison schon zu 10 Mark,	<b>Das Stück 35 Pfg.</b>
Damen-Regenmäntel schon zu 8—10 "	
Damen-Havelock schon zu 9—12 "	
Damen-Jaquetts	

kurze elegante Fasson schon zu 6—8 " ebenso zu Versteigerungspreisen wegen Aufgabe dieser Artikel einen Posten  
Herren-Hüte schon zu 1,50 Mark,  
Konfirmanten-Hüte schon zu Mk. 1,80,  
Herren-Hüte neueste Fasson 1890—1891:  
**schon zu 2,50 Mark.**

Großes Lager in:  
Herren-Stiefeletten schon zu 5,50 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten.  
Damen-Stiefeletten schon zu 4,20 " bis zu den feinsten Sorten.  
Hauschuhe in Plüsch und Stramin schon zu 2,65 "  
Ein Posten Herrenregenschirme schon zu 0,95 "  
Ein Posten Damenregenschirme schon zu 2,50 "  
bis zu den feinsten Sorten.

Jeder Käufer erhält bei Einkauf über 20 Mark einen hochfeinen Hut oder einen eleganten modernen Regenschirm im Wert von Mark 2,80. Es möge jeder diese billige Kaufgelegenheit benutzen, indem der Verkauf unwiderruflich nur einige Tage dauert.  
Württembergischer Kleider-Industrie-Halle:  
J. Dellinger, Ulm.



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Dienstag den 10. Februar 1891.

### Amfliches.

Oberamt Schorndorf.  
**Maul- und Klauenseuche.**  
Unter dem Viehbestand des Webers Georg Michael Kurz in Höhlinswirth ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Schorndorf, den 6. Februar 1891.  
K. Oberamt, Einzelbach.

verurtheilt den früheren Hauptmann Miller wegen Beleidigung der Witwe des Generals Schwarzkopfen zu 150 Mk. Geldstrafe, eventuell zu 15 Tagen Haft und Tragung der Kosten und verfügte die Veröffentlichung des Urtheils in der Frankfurter Zeitung, im Schwab. Merkur und in den Berliner Neuesten Nachrichten. Die Beleidigung erfolgte durch eine Zeitungsnachricht, in welcher der Witwe der Vorwurf gemacht, sie hätte ein ihrem Gemahl vom Regiment gemachtes Geschenk verkauft, was jedoch vollständig erunden war.

bedürften, es sei Tags vorher davon gesprochen worden und so sei auf Bestellung Rosenthal mit einer Auswahl in die Orte gekommen. Der jedesmalige Handel habe in den Ställen der Gasthäuser stattgefunden, hierin könne kein Hausherhandel erblickt werden. Das Gesetz gestatte den Durchzug und das Einstellen von Vieh. Trotz diesem Vorbringen erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

Die Zentralstelle ist ermächtigt, aus den Staatsmitteln für Förderung der Fischzucht Prämien für die innerhalb Württembergs erfolgte Tötung von Fischottern und Fischweibern zu bewilligen. Die Prämie für eine erlegte Fischotter beträgt 5 M., für einen erlegten Fischweiber 1 M. 50 Pf.

Ulmen, 28. Jan. (Strafkammer. Nachdruck verboten). Samuel Rosenthal, Viehhändler von Zehnhausen, Ul. Göppingen, wegen gemeingefährlichen Vergehens. Von dem Kgl. Oberamt Schorndorf war am 12. Sept. 1890 der Hausherhandel mit Vieh im Bezirk Schorndorf, zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus den verheulenen Nachbarorten, verboten und zur öffentlichen Kenntniss gebracht worden. Gegen dieses Verbot brachte Rosenthal am 3. Dezember 4 Stück Rindvieh nach Gerabronnen und verkaufte an den Detonom Schaal daselbst eine Kalbe. Die Folge hievon war, daß nicht nur diese Kalbe, sondern noch 1 Kuh und 2 Rinder nach dem 4. Tage von der Maul- und Klauenseuche ergriffen wurden. In demselben Tag verkaufte Rosenthal noch ein anderes Kalbe in Grunbach an den Weingärtner Hahn und auch hier war die Folge Verleumdung des ganzen Viehbestandes des Hahn. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch St.-A. Höring machte geltend, daß der Angeklagte nur in der Absicht, ein Geschäft zu machen, das Verbot, das ihm bekannt, übertreten und in diesen beiden Orten Hausherhandel mit Vieh getrieben habe und beantragte drei Monate Gefängnis. Der Verteidiger, N. A. Schmal, Stuttgart, suchte darzutun, daß gar kein Hausherhandel vorliege. Rosenthal habe gewußt, daß Hahn und Schaal je 1 Stück Vieh

### Deutsches Recht.

Berlin, 5. Februar. Als Graf Waldersee getrennt die Geschäfte des großen Generalstabes an den Ober-Quartiermeister General Grafen v. Schliesen II. übergab und sich von den Offizieren verabschiedete, bemerkte er, der Kaiser habe ihn an eine andere Stelle versetzt; als Soldat gehorche er, ohne zu fragen, warum.

Das neue Weißbuch bringt wenig Aufklärung über den Streit zwischen Emin Pascha und Wischmann, und das gespannte Interesse, mit welcher man näherer Belehrung über diese Vorgänge entgegen gesehen hatte, zieht daraus nur wenig Befriedigung. Das Material, bestehend aus Berichten Emin Paschas und einiger Offiziere über die Unternehmungen und die Verhältnisse im Seegebiet, sowie einigen Classen des stellvertretenden Reichskommissars, reicht ohne den Nachtrag vom 15. Mai bis 15. Nov. 1890.

Wegen lumpiger 10 Pfennige wäre ein ehemaliger Mühlenmeister in Berlin beinahe ins Zuchthaus gekommen. Er hatte als „blinder“ Passagier die Stadtbahn benutzt und als entdeckt wurde, daß er kein Billet besaß, stellte sich auch heraus, daß er völlig mittellos war. Da der Angeklagte vielfach vorbehaftet ist, so beantragte der Staatsanwalt gegen ihn eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, der Gerichtshof billigte ihm aber noch einmal mildernde Um-

Derjenige, welcher eine Fischotter oder einen Fischweiber befugterweise erlegt hat und Anspruch auf eine Prämie macht, hat binnen 8 Tagen nach der geschehener Erlegung von der erlegten Fischotter die beiden Ständer an den Sachverständigen der Zentralstelle für Fischereiwesen, Professor Dr. Sieglin in Höhenheim, einzuliefern unter Anschluß einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Tieres befugt war, auch selbst der Erleger des Tieres ist, daß das erlegte Tier der Ortspolizeibehörde vorgezeigt worden ist, sowie an welchem Tag und Ort nach Angabe des Prämienbewerbers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Auszahlung der Prämien erfolgt vierteljährlich und zwar im Lauf der Monate Januar, April, Juli und Oktober durch das Kassenamt der Zentralstelle.  
Stuttgart, den 28. Jan. 1891.  
v. D. M.

### Tagesbegebenheiten.

Württemberg.  
Stuttgart, 6. Febr. Das Schöffengericht

### Wagen gewinnt!

Fortsetzung.  
Fritz ging nach kurzem Danke; wie er hinausgekommen war, wußte er nicht; aber in ihm jubelte es, daß sein tolles Wagestück so weit gelungen war, daß es Classen der Wähe wert hielt, ihn zu prüfen.

Erkundigungen über Classen und dessen Tochter einzuziehen. Dies nicht zu thun, hatte er nicht versprochen; und was er hörte, war wohl geeignet, teils den Wunsch in ihm zu erregen, den beiden Menschen näher treten zu dürfen. Man erzählte ihm, der alte Classen sei reich, ungeheuer reich, siehe bei Rat und Bürgerschaft in hohem Ansehen seines ehrenwerten Charakters, seines praktischen Verstandes wegen, und in schwierigen Fällen gäbe sein Wort den entscheidenden Ausschlag. Streng und gerecht gegen seine Leute, einen guten Spaß liebend, sei er im Hause ein wunderlicher Heiliger und unbedenkbarer Starckopf, den aber seine Tochter um den Finger wickeln könne. „Dann werden wir beide schon mit ihm fertig werden“, dachte Fritz.

„Donnerwetter“, dachte Fritz, „das wäre ja famos, solch eine Frau zu haben! Immer habe ich mir eine gewünscht, die frisch ist und das Leben nimmt, wie es ist, und wenn der Schicksalswagen einmal schief geht und umzufallen droht nicht gleich jämmerlich aufsteht und Kräftchen bläst, sondern kräftig die Schulter mit anstremmt, um ihn auf den rechten Weg schieben zu helfen.“

Nach an demselben Vormittage zog Fritz aus dem blauen Engel fort in eine der Vorstädte, die entgegengesetzt vom Hafen lagen, um nicht der Möglichkeit ausgefetzt zu sein, wider Willen sein gegebenes Wort brechen zu müssen. Von hier aus besichtigte er die Werkwürdigkeiten, an denen die alte, schöne Stadt so reich war und noch heute ist, machte Ausflüge in die wunderschöne Umgebung derselben, verstaunte aber nicht, unbemerkt

Schorndorf.  
Hospitalpfleger a. D. Lenz bringt am nächsten  
**Montag den 9. Februar,**  
nachmittags 2 Uhr  
im Lustreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
16 a 33 qm Acker im Ransbach.  
Angekauft um 400 M.  
Siebhaber werden hierzu eingeladen.  
Den 8. Februar 1891. **Ratschreibererei.**  
Fritz.

**Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt,**  
empfiehlt ihre reichhaltige Auswahl von  
**Kranzkränzen, Brautjungferkränzen & Sträußchen, Kopfbouquet, sowie Sargkränzen, Perlkranz & Totenbouquet**  
zu den billigsten Preisen.

## Das Grabsteingeschäft

VON **Gottlob Kuhnle, Schorndorf,**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Grabmonumenten** aus Werkstein, Marmor, Syenit, sowie weissen Tropfsteinen. **Muster-Zeichnungen & Photographieen** stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.  
Solide und billige Ausführung wird zugesichert.

## Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: **„Occidit qui non servat“** von **H. UNDERBERG-ALBRECHT,** Kaiserl., Königl., Princ., Fürstl., Hof-Lieferant in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Erfinder und alleiniger Destillateur.  
Warnung vor Fälschungen ohne mein Siegel und ohne die Form:  
**Empfehlenswert für jede Familie!**  
Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht, in Schorndorf:  
**Carl Schäfer, Konditor, J. Zeyher, Feinbäckerei.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, welche wir bei dem Gange unserer treuen, unvergesslichen Gattin und Mutter, **Hofie Merz, geb. Deininger,** erfahren durften, insbesondere den verehrlichen Mitgliedern des Kirchenchores und Lieberfranzes, sagen ihren herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

### Der Pforchverkauf

findet Montag den 9. Februar, vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus statt.  
**Reines Schweineschmalz, sowie schönen Speck** empfiehlt das Pfund zu 70 Pf. **F. Fleiderer, Metzger, Grunbach.**  
Empfehle meinen neu eingetroffenen **Steyppbrettzeug** in den neuesten Dessins zu äußersten Preisen, sowie hochfeine **Ericottailen** von 2,50 M. an. **D. Schmid.**  
**Ein Haus** mit sehr gut gehendem **Spezerei-Geschäft** in hiesiger Stadt ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter D. P. 20 befördert die Redaktion.  
Winterbach.  
**Ein jüngerer Arbeiter,** sowie ein Lehrling kann sogleich eintreten bei **Schneber Pfäffle.**  
**Eine freundliche Wohnung** hat noch bis Georgii zu vermieten **W. Baun, Schlichterstraße, Grunbach.**  
**2 tüchtige Schreiner** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. F. Schmid, Schreiner.**  
**1 sommeriges Logis** hat zu vermieten. **Gottwik, Schreiner.**  
Ein Logis hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten. **Kürner, Bäcker.**

## Blumen und Kränze

werden stets in Rätzchen oder Glaslocken gemacht, ebenso werden **Bilder aller Art** affatur und schön eingerahmt und kann ich durch ein besonderes Verfahren garantieren, daß nie Rauch eindringen kann.  
**Fr. Lenz, Vorstadt.**

### Ein Laufmädchen

wird sogleich gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.  
**2. Stock. Wohnhaus** ist erntlich feil. Näheres durch die Redaktion.  
Einige Wagen schöne Angerisen verkauft.  
**Jos. Gäfner, Kirchstr.**  
**Einem wohlgezogenen Jungen** nimmt in die Lehre. **G. Kometsch, Maler.**

## Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden geben wir statt besonderer Anzeige die Nachricht, daß der Herr **abermals ein liebes Glied unseres Hauses, Fräulein Mathilde Mübei,** im 68. Lebensjahre zu sich gerufen hat. Die Beerdigung findet **Sonntag** nachmittags 4 Uhr statt. **Frauenhilfs-Schorndorf, den 6. Febr. 1891.**  
**J. Nick mit ihren Frauen.**

### Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzwegerich-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spitzwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Mill** in Stuttgart. Nur echt bei **Gaupp'sche und Palm'sche** Apotheke in Schorndorf.

## MARIAZELLER ABFUHRPILLEN.

Zuträglicher als Schmelzpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei frischem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die große Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Nebige Schutzmarke bewahrt die Echtheit. **Preis der Schachtel 50 Pf.**  
Apotheker **C. BRADY, Kremser (Mähren).** Bestandtheile sind angegeben. **In Apotheken erhältlich.**

### Gottesdienste der Wesley-anischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 8. Februar. Morgens 9 1/2 Uhr M. Claß. Abends 7 1/2 Uhr F. Waniel. Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.